

Alex Deitermann

---

Leseprobe

# TAKE NO FAKE

---

**Die Welt am Abgrund,  
durch Plagiate, Lügen, KI und ChatGPT**

**Zukunft braucht das ECHTE  
und ORIGINALE wie Dich!**

# Impressum

© 2023: Alex Deitermann  
www.alexdeitermann.de

1. Auflage

## ISBN

**Taschenbuch: 978-3-98942-319-0**

**E-Book (Kindle): 978-3-9825561-2-3**

<b>Fotos:</b>	Ralf Hellmann, ARD Thorsten Jander (Claudia Kleinert), Wolfgang Grupp, Christian Manthey (Alex Deitermann)
<b>Lektorat:</b>	Krizia Köhler, D-61206 Wöllstadt
<b>Buchsatz:</b>	Katharina Boguslawski, D-54294 Trier
<b>Korrektorat:</b>	Tanja Spath-Nagazi, Nagazi Übersetzungsbüro, D-66693 Mettlach
<b>Coverdesign:</b>	afkara jl modang und Katharina Boguslawski
<b>Druck:</b>	Ozlem Print, Litros Yolu, 2. Matbaacilik, Istanbul, Türkei
<b>Distribution</b>	
<b>und Vertrieb:</b>	Nova MD GmbH, Vachendorf

Individuelle Autorenexemplare mit Widmung und Sammelbestellungen  
ab 10 Exemplaren: [www.alexdeitermann.de](http://www.alexdeitermann.de) oder [info@alexdeitermann.de](mailto:info@alexdeitermann.de)

## Haftungsausschluss

In diesem Buch wurden sämtliche Angaben sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte samt zitierter Quellen übernimmt der Autor jedoch keine Gewähr. Der Autor übernimmt auch keine Gewähr und haftet nicht für die Angaben oder etwaige finanzielle Schäden, die aufgrund der Umsetzung von Impulsen, Ratschläge oder Ideen entstehen oder die Folgen von zum Beispiel Annahmen, Interpretationen oder Irrtümern sind, die sich beim Lesen von Textteilen ergeben. Auch für Fremdinhalte, auf die Lesende beim Aufrufen von Links zu Webseiten Dritter oder beim Blick in Werke anderer Autoren, die sich in der Lektüreliste und im Literaturverzeichnis finden, zugreifen, kann der Autor keine Gewähr übernehmen.

## ***Widmung***

*Für meine einzigartige Tochter Rita,  
meine wunderbaren Söhne Anno und Felix sowie  
meine faszinierenden Enkel Leon, Paulina und Carlotta.*

***Zukunft wird aus Mut gemacht!***

# Inhalt

Prolog – Ralf Hellmann.....	15
Vorwort – Wolfgang Grupp sen. ....	17
Impuls – Claudia Kleinert .....	18
Vorwort des Autors .....	20
Einleitung.....	24
Zu Beginn – Was habe ich von diesem Buch?.....	27

## TEIL 1: Wissenschaft, Wirtschaft, Politik

<b>1</b>	<b>Zwischen Plagiat, Lüge, Halbwahrheit und Co. – vom Mini-Schwindel bis zum ausgewachsenen Betrug .....</b>	<b>30</b>
1.1	<i>Fake it until you make it</i> .....	30
1.2	„Es gibt Tausende Wahrheiten“ versus „Es gibt nur eine Wahrheit“ .....	33
1.3	<i>Fake News</i> als Permakrisen-Treiber .....	34
<b>2</b>	<b>Originale und <i>Fakes</i> der Gegenwart – Blick auf die jüngere Menschheits-<i>Fake</i>-Geschichte .....</b>	<b>37</b>
2.1	<i>Deepfakes</i> als Kriegspropaganda und Herausforderung .....	37
2.2	Das Synonym für <i>Fake News</i> – Donald Trump.....	43
2.3	Mensch oder Maschine – Künstliche Intelligenz verändert die Welt .....	49
2.4	Fünf Sterne für Schrott – <i>Fake</i> -Bewertungen im Internet.....	60
2.5	<i>Fake</i> in Literatur, Studium, Promotion .....	64
2.6	<i>Fake</i> am menschlichen Körper .....	66
2.7	Digitale <i>Fakes</i> : „Mein Haus, mein Auto, mein Boot, mein Leben“ .....	69
2.8	<i>Fake</i> bei Nahrungsmitteln und nachhaltiger Tierhaltung.....	70
2.9	<i>Fake</i> bei Medikamenten.....	81
<b>3</b>	<b><i>Fakes</i> im Unternehmensumfeld .....</b>	<b>83</b>
3.1	<i>Fake</i> bei Investments.....	85

3.2	<i>Fake</i> in der Autoindustrie .....	89
3.3	Neue Probleme treten an die Stelle von gelösten Problemen .....	93
3.4	Was <i>Fake</i> mit Nachfolge zu tun hat .....	118
3.5	Ein Albtraum – Schrottimmoblie mit Gastgewerbe .....	124
3.6	Gibt es falsche Mitarbeitende? .....	126
3.7	Echte Leistungsträger und Spezialisten sind rar! .....	130
3.8	Fachkräftemangel – echte Lücke oder liegt der Mangel woanders? .....	131
3.9	Bezahlte <i>Fakes</i> : Das Geschäft mit Siegel-Auszeichnungen .....	134

## TEIL 2: Kunst, Kultur, menschliches Verhalten

### 4 Kultur und Werte – Prinzipien und Moral ..... 140

4.1	Plagiate – Anregung, Referenz, Zitat oder Kopie? .....	140
4.2	<i>Fake</i> als Kulturelement? China, Land des Plagiarismus .....	150
4.3	Niemand will die „ungeschminkte“ Wahrheit sehen .....	155
4.4	Notlügen – gibt es die wirklich? .....	157
4.5	Lügen, die Wahrheit fördern oder erträglicher machen .....	158

### 5 Jetzt wirds persönlich: ein ehrlicher Blick auf meine *Fakes* ..... 160

5.1	Die Sache mit den Hausaufgaben .....	161
5.2	Die Sockentäuschung in der Hose .....	162
5.3	Lügen haben Langzeitwirkung .....	163
5.4	Kreatives Mogeln mit internationalen Pressestimmen .....	164
5.5	Die verstorbene „Erbtante“ .....	165
5.6	Versicherungsbetrug – von Hase und Steinschlag .....	169
5.7	Väter als Übeltäter und verlorene Vorbilder .....	171
5.8	Manipulation als gerechte Strafe? .....	175
5.9	Falsches Zeugnis geben .....	177

### 6 Vertrauen gewinnt: prägende Startphase ins Unternehmertum ..... 178

6.1	Brennendes Verlangen, Initiative, Vertrauen .....	178
6.2	Schöne neue Welt und die erste Begegnung mit <i>Data Science</i> .....	182
6.3	Durch <i>Fake</i> zum Studienplatz .....	184
6.4	Initiation – gefakte Geburtstagspartys .....	188

6.5	Zurück in Deutschland: Verkauf „getürkter“ Software.....	192
6.6	Die Alternative zur Täuschung – Ehrlichkeit und Transparenz .....	195

## TEIL 3: Philosophie, Psychologie, spirituelle Pfade

<b>7</b>	<b>Auswirkungen von <i>Fakes</i> – jede Lüge verändert die Realität.....</b>	<b>200</b>
7.1	Jede Lüge und Unwahrheit führt zu Leid und Schmerz.....	204
7.2	Vorurteile und fremde Gedanken .....	205
7.3	Die Vergangenheit bestimmt nicht die Zukunft .....	209
7.4	(Nicht) Aktives Handeln versus Verantwortung .....	211
7.5	Vorsicht Falle – oft lügen die eigenen Gedanken .....	212
7.6	Wegsehen, Ignorieren, Ausblenden – (Selbst-)Betrug? .....	214
<b>8</b>	<b>Glaubenssätze, Illusionen, Behauptungen und unsere Handlungsspielräume .....</b>	<b>219</b>
8.1	Vom „Fliegertraum“ zum „Albtraum“ – Fehlerquote in der Medizin .....	219
8.2	Zwischen Vergangenheit und Zukunft – Originalzeit.....	248
8.3	Das Problem mit den Zielen .....	250
8.4	Zeit – ebenso unbestechlich wie die Wahrheit .....	252
8.5	Trügerische Gedanken.....	254
8.6	Nichts bleibt wie es ist – alle Zustände sind vorübergehend .....	256
<b>9</b>	<b>Wer sind die Originale, die unsere Zukunft braucht? .....</b>	<b>259</b>
9.1	Original-Schmiede: Forschung und Entwicklung.....	261
9.2	Wert und Original – Markenkern und menschliche Individualität .....	267
9.3	Hast du was, dann bist du was? .....	269
9.4	Warum nur Originale die Welt retten .....	274
9.5	Ein Original ist frei .....	276
<b>10</b>	<b>Ausblick als Blick auf uns: Was hat das mit Ihnen und mir zu tun? .....</b>	<b>280</b>
10.1	Sie sind ein Original!.....	280
10.2	Vorsatz: Ich bin die beste Version von mir, die ich sein kann!.....	283

10.3	Tu was du willst – die Leute reden sowieso .....	288
10.4	Bei Zweifeln oder Angst sind wir nicht im „Hier und Jetzt“ .....	294
10.5	Ablenkungen – Verrat am eigenen Potential .....	295
10.6	Das Wichtigste im Leben ist, zu wissen, was das Wichtigste ist.....	298
10.7	Jeder Mensch ist die Version, die er selbst kreiert hat .....	301
10.8	Suche nicht den Sinn – erschaffe ihn! .....	307
10.9	Der Tod – die größte aller Illusionen .....	310
10.10	Ewiges Leben – eine Fiktion? .....	316

**11 Sie sind nicht Ihr Beruf, Ihr Bankkonto,  
Ihr Unternehmen ..... 319**

11.1	Was genau werde ich haben, wer genau werde ich sein? .....	321
11.2	Mitarbeitende am Integritätsbuffet .....	325
11.3	Es gibt sie – klare, einfache „Regeln des Erfolgs“!.....	327
11.4	DIE Erfolgsformel (nicht nur) für Unternehmer .....	329

**12 Warum wir nur gemeinsam die Welt retten: Mut  
und Hoffnung ja – Beschönigung nein ..... 333**

12.1	Alle wollen Veränderung, keiner sich ändern – unsere Chance! ....	333
12.2	Die Mythen von „Glück“ und „Zufall“ .....	335
12.3	„Wie kann ich es schaffen?“ .....	335
12.4	Wir sind acht Milliarden – und doch alle eins!.....	340
12.5	Vorsicht Falle: Egal was ich tue, das macht ja sowieso nichts aus .....	342
12.6	Nachhaltigkeit als Lebensqualitätsgewinn .....	348

**Schließlich – nehmen, geben und machen..... 352**

**DANKE ..... 354**

**Buchempfehlungen ..... 356**

**Literaturverzeichnis..... 357**

**Über Alex Deitermann ..... 367**

# TEIL 1

---

## Wissenschaft, Wirtschaft, Politik

Was ist alles *Fake*? Differenzierung und Beispiele



# 1 Zwischen Plagiat, Lüge, Halbwahrheit und Co. – vom Mini-Schwindel bis zum ausgewachsenen Betrug

## 1.1 *Fake it until you make it*

Wie bei nahezu allem im Leben beginnt auch jede Geschichte eines *Fakes* in uns Menschen – in denjenigen von uns, die sich an Schwindeleien, Lügen, Manipulationen bedienen, um an bestimmte Ziele zu gelangen. Und das sind wir tatsächlich alle. Empirisch validen Studien zufolge flunkern wir im Schnitt zweimal pro Tag. Viele Philosophen betrachten die Lüge übrigens als eine Art neutrales Werkzeug. Psychologen sehen sie als Teil unserer Kommunikation und als lebensnotwendig, um uns in schwierigen Umständen das Leben zu erleichtern.

Als moralisch verwerflich gelten gemeinhin nur Lügen, die anderen schaden sollen, auch schwarze Lügen genannt. Zwecklügen, Notlügen, Ausreden, soziale Lügen, die andere schützen, oder zwanghaft pathologische Lügen – das Spektrum der zwischenmenschlichen Kommunikation ist groß. In den beiden „Bibeln“ der Ethik hingegen, also der *Nikomachischen Ethik* von Aristoteles und der *Kritik der praktischen Vernunft* von Immanuel Kant, wird die Lüge klar verurteilt. Kant sieht die Wahrhaftigkeit als ethische Pflicht des Menschen gegen sich selbst.

Wir betreten aber auch im Rahmen der Erkenntnistheorie einer starken Relativierung des Wahrheitsbegriffes. Es geht dann beispielsweise bei der Konsenstheorie der Wahrheit in die Richtung, dass auch eine Lüge wahr sein kann, sofern sie sozial akzeptiert wird.

Wir wagen in Teil eins des Buches den Versuch der Annäherung: Wo hört die Wahrheit auf und wo beginnt die Lüge? Einblicke in unser menschliches Bewusstsein machen deutlich, wie schmal der Grat ausfallen kann zwischen waschechtem *Fake* und nachvollziehbarem *Fake*-Mittel zu einem Zweck, der durchaus auch den Manipulierten dienen kann.

Dieser Satz zählt zu den bekanntesten Aussprüchen und wird oft und gern in Beratungsgesprächen und Coaching-Sitzungen genutzt: *Fake it until you make it*. Wir schauen auf die Bewusstseinssebene: Es ist ein gravierender Unterschied, mit welchem Bewusstsein (oder ohne) ich meine Arbeit verrichte. Beispiel: Bau-Handwerker. Einige „spielen“ den Fachmann, obwohl sie weder die Kenntnisse noch die Einstellung zu guter Qualität haben. Die Ergebnisse sprechen dann im negativen Sinne für sich – für den Fachmann-*Fake*.

Auch Verkäuferinnen und Verkäufer erwecken nicht selten den Eindruck, als würden sie verkaufen – obwohl sie von Sales als Fachdisziplin keine Ahnung haben. Führungskräfte führen ihre Mitarbeitenden nicht im Sinne von Wachstum und dem Erreichen von Zielen, sondern geben Anweisungen oder versinken in den Details der Fachaufgaben, für die doch eigentlich ihr Team zuständig ist.

Unternehmer spielen Unternehmer, obwohl oder weil sie nicht wissen, was einen Unternehmer ausmacht beziehungsweise für welche Kernaufgaben allein er verantwortlich ist. Was passiert, wenn ich so tue, als sei ich ein Fachmann – obwohl ich mich nicht wirklich darum bemühe? Ich täusche die Menschen, spiele ihnen etwas vor. Ich werde auch nicht besser, weil ich versuche, mich irgendwie „durchzumogeln“. Warum? Weil kein Bemühen dahintersteht, besser zu werden und einem – klar unerreichbaren – Ideal zu entsprechen.

Dementsprechend werden die Ergebnisse sein: schwach, maximal mittelmäßig. Eine Sache des Bewusstseins (= Wachheitszustand) und des eigenen Anspruchs.

Anderes Beispiel: Sie gehen auf den Golfplatz und „spielen“ Tiger Woods – oder Bernhard Langer. Angeblich gibt es einen TV-Golf-Kommentator, der nie Golf spielte. Als er das erste Mal einen Schläger in die Hand nahm, versuchte er anhand der zehntausendmal gesehenen Bilder einen perfekten Schwung zu kopieren – und führte einen nahezu perfekten (den es ja nicht gibt) Schwung aus, sodass der Ball tatsächlich dorthin flog, wo er landen sollte.

Machen wir hier kurz die Unterscheidung zwischen dem sogenannten propositionalen Wissen auf, bei dem das Wissen ein Sachverhalt reiner Theorie ist, und dem praktischen Wissen, also dieses

# TEIL 2

---

## **Kunst, Kultur, menschliches Verhalten**

Mitten aus dem Leben: *Fakes* und ihre Schattierungen, Grenzen,  
Übergänge, Grauzonen, Auswirkungen



## 4 Kultur und Werte – Prinzipien und Moral

Nach einigen persönlichen und allgemeinen Einblicken in die Unternehmenswelten sowie den geschichtlichen Beispielhintergründen für *Fakes* wenden wir uns einer übergeordneten Ebene zu. Wie im Vorwort bereits erwähnt: Eine absolute Wahrheit als Gegenteil von *Fake* kann es nicht geben. An ihre Stelle treten Werte, Prinzipien und Überzeugungen, die sehr unterschiedlich ausfallen können. Worauf kommt es an? Dass sie im Einzelfall echt und authentisch sind. Im zweiten Teil des Buches greifen wir den Annäherungsversuch wieder auf: Wo hört die Wahrheit auf (meine, Ihre, die Wahrheit eines anderen) und wo beginnt die Lüge? Die Fragestellung ist komplex, fast schon philosophisch. Voller Psychologie ist sie sowieso. Kein absolutes Licht ins verwirrende Dunkel, aber eine hellere Übersicht verschaffen uns die Grauzonen. Wir differenzieren – zwischen Kopie, Referenz und Anregung, zwischen Traditions- und Alltagsprägung, schauen auf unterschiedliche Kulturen und ihren Umgang mit (Vor-)Täuschung. Wir betreten Interpretationsspielräume. Erlesen Sie sich die Basis, bevor wir dann die Auswirkungen von *Fakes* ergründen und all die persönlichen Geschichten des Autors, meine Erfahrungsperspektive zum Thema.

### 4.1 Plagiate – Anregung, Referenz, Zitat oder Kopie?

In Gesprächen über Plagiate besteht die Gefahr, dass damit ganz unterschiedliche Vorstellungen verbunden werden. Der Begriff ist leider nicht eindeutig definiert, sodass er erheblichen Interpretationsspielraum bietet. Wikipedia bezeichnet ein Plagiat als „nach allgemeiner Ansicht eine Urheberrechtsverletzung, bei der sich jemand fremde Urheberschaft bewusst anmaßt“. Gleichzeitig wird dort jedoch klargestellt, dass Plagiate gegen Gesetze verstoßen können, aber nicht müssen: „Die nicht als Zitat gekennzeichnete Übernahme fremder Texte ist in der Regel eine Verletzung von Urheberrechten. Die Übernahme fremder Ideen kann eine Verletzung von Patentrechten oder Geschmacksmustern sein. In der Wissenschaft kann ein Plagiat gegen

Prüfungsordnungen, Arbeitsverträge oder Universitätsrecht verstoßen. Zwischen rechtswidrigen Übernahmen fremder geistiger Leistungen und der legitimen Übernahme freier oder frei gewordener Ideen gibt es eine Grauzone, wo ein Plagiat zwar als legal, nicht aber als legitim gilt.“

Es stellt sich also die Frage, wo die Nutzung eines Originals als Anregung oder Inspiration endet und das Kopieren beginnt.

Starten wir mit einigen Prominenten, denen vorgeworfen wurde, in ihren Dissertationen zur Erlangung des Doktorgrades plagiiert, also „abgeschrieben“ zu haben, ohne dies entsprechend zu kennzeichnen. Einer der bekanntesten Fälle betrifft sicherlich Karl-Theodor zu Guttenberg, dem 2011 die Doktorwürde aberkannt wurde und der als Konsequenz auf die begründeten Vorwürfe das Amt des Bundesverteidigungsministers aufgab.

Wie Sie sehen werden, geht es hier nicht um billiges Bashing der genannten Beispiele und Personen; auch die ehemalige Bundesbildungsministerin Annette Schavan verlor ihren Doktorgrad zwei Jahre später, weil ihre Dissertation aus dem Jahre 1980 Passagen enthielt, die sie ohne Quellenangabe übernommen hatte. Auffällig ist, dass ab etwa 2010 die Fälle der „Entlarvung“ von Plagiaten in wissenschaftlichen Arbeiten sprunghaft anstieg. Das ist leicht nachvollziehbar, hatte einerseits die Digitalisierung auch älterer Werke zu diesem Zeitpunkt einen Höchststand erreicht. Andererseits standen erst jetzt geeignete Suchprogramme zur Verfügung, die praktisch automatisiert die riesigen Textmengen durchsuchen und Ähnlichkeiten aufspüren können. Vorher war es praktisch ausschließlich den Doktorvätern bzw. -müttern sowie anderen Fachleuten möglich, die Übernahme bereits bestehender Inhalte zu entdecken.

Der zweite Fall ist außerdem wegen der Zeitspanne interessant: Zwischen dem Verfassen der Arbeit von Frau Schavan 1980 und der Aberkennung ihres Titels liegen über dreißig Jahre. Mord und Plagiate verjähren nicht. Wäre nach so einem langen Zeitraum die Unrechtmäßigkeit des „Abschreibens“ nicht längst verjährt? Im Gegensatz zum Urheberrecht und gewerblichen Rechtsschutz, in denen eine Verjährungsfrist von drei Jahren besteht, existiert keine Verjährung für wissenschaftliche Arbeiten an Universitäten. Deshalb können auch

# TEIL 3

---

## **Philosophie, Psychologie, spirituelle Pfade**

Zukunft braucht Originale: Perspektiven aus Theorie und Praxis zur  
Ehrlichkeit und der Wert des Echten



## 7 Auswirkungen von *Fakes* – jede Lüge verändert die Realität

Was wird durch eine Lüge verursacht? Heruntergebrochen auf das, was wir alle jeden Tag, jede Minute, praktisch permanent tun, ist es „Kommunikation“. Wir kommunizieren immerzu – mit uns selbst und mit unserer Umwelt. Durch Sprache, Schrift, Mimik, Gestik – und vor allem durch unsere Taten. Es heißt bekanntlich, dass man nicht *nicht* kommunizieren kann. Ich glaube, es war dieser Satz, der Paul Watzlawick einst so berühmt machte. Selbst ein „nichtssagender Blick“ sagt etwas aus. Zum Beispiel signalisiert er Desinteresse oder Langeweile oder er vermittelt geistige Abwesenheit, unabsichtlich oder bewusst.

Wenn wir also davon ausgehen, dass wir permanent „auf Sendung sind“, bedeutet das, dass unser Umfeld, sofern wir mit anderen zusammen sind oder auch über Distanz kommunizieren, immer etwas von uns erfährt. Es ist demnach so, dass andere Menschen, ja, auch Tiere, durch uns Informationen von uns erhalten – direkt oder indirekt, gezielt oder „zufällig“. Ganz gleich, ob mehr oder weniger konkrete Informationen, und auch ob es konkrete Zahlen, Daten, Fakten sind oder nur „Eindrücke“, also Wahrnehmungen, die eigenen Interpretationen und Bewertungen unterliegen.

In jedem Fall können wir also feststellen, dass wir durch unser Verhalten auf das einwirken, was andere von uns wahrnehmen. Das bedeutet, dass wir die Welt des anderen – wie auch immer – verändern. Das ist etwas, das mir lange nicht bewusst war: Alles, was ich tue, sage oder schreibe, ja sogar denke, hat definitiv Auswirkungen auf meine Umwelt, also auf jeden Menschen, mit dem ich – in welcher Form auch immer – kommuniziere.

Das kann dramatische Folgen haben: Wenn ich also einem anderen Menschen wahrheitsgemäß einen bestimmten Sachverhalt schildere, entsteht in ihm ein neues Bild, das von meiner Schilderung abhängt und für ihn zur Wahrheit wird. Dabei kann er sich zunächst gar nicht dagegen wehren. Das, was er von mir erfährt, ist für ihn zunächst wahr. Auf eventuelles Hinterfragen, Anzweifeln etc. gehen wir später noch ein, aber zunächst kann festgestellt werden, dass Sie und

---

ich, dass wir alle die Realität, also das, was als Wahrheit von anderen Menschen empfunden wird, direkt beeinflussen.

Nun ist das Fatale, dass genau dies auch für jede Form von Unwahrheit gilt! In jedem Fall beeinflussen auch Lügen, Täuschungen, sämtliche Unwahrheiten – und dazu gehören auch verschwiegene Details oder unvollständige Schilderungen – die wahrgenommene Realität des oder der betroffenen Menschen. Im Klartext bedeutet dies: Mit jeder Unwahrheit, Lüge oder unvollständigen Information beeinflusse ich die Realität anderer. Ich erzeuge eine neue Realität, die nicht auf der Wahrheit beruht und deshalb auch nicht wahr sein kann. Ich erzeuge durch Lügen – egal ob bewusst oder unbewusst, klein oder groß, absichtlich oder aus Fahrlässigkeit – neue und größere Unwahrheiten.

Größer deshalb, weil die Lüge ein Teil von mir ist und jetzt auch ein Teil des anderen. Wie der Schall sich durch Schallwellen ausbreitet, so ist auch jede andere Form der Information letztlich eine Form von Energie, die sich durch Schwingungen ausdrückt und ausbreitet. Einmal ausgelöst, lassen sie sich nicht wieder einfangen. Sie kennen das geflügelte Wort: „Ein gesprochenes Wort kann man ebenso wenig zurückholen wie eine abgeschossene Kugel.“ Es ist immer wieder interessant, welch hoher Wahrheitsgehalt in solchen Sprichwörtern steckt, weil die Menschen über lange Zeiträume ein sicheres Gespür dafür entwickelt haben, was wirklich ist.

Bleiben wir noch einen Augenblick bei dem physikalischen Phänomen der Energie, also den Schwingungen, die sich permanent und unaufhörlich ausbreiten. Sie überlagern sich mit anderen Schwingungen, aus anderen Informationen, nehmen also neue Formen an. So entstehen neue Realitäten und Wirklichkeiten für die Betroffenen. Unabhängig davon, ob die Informationen in Form der Schwingungen wahr sind oder nicht. Da hilft dann auch keine spätere Korrektur, etwa in Form eines Geständnisses oder der Klarstellung in Medien, die die Unwahrheit eliminieren soll. Es ist schlicht nicht möglich.

Die Folgen sind drastisch: Eine Lüge verändert die Realität desjenigen, der sie aufnimmt, weil sie zunächst ungefiltert als wahr aufgenommen wird – so wie Schallwellen auf ein entferntes Objekt treffen.

### 7.3 Die Vergangenheit bestimmt nicht die Zukunft

Eine der größten Täuschungen, die wir selbst oft in unseren Gedanken erzeugen, entstammt unseren eigenen Erfahrungen. Nehmen wir an, Sie haben in der Vergangenheit redlich versucht, etwas Bestimmtes zu erreichen, zum Beispiel Ihr Gewicht zu reduzieren. Sie haben sich bewegt, Ihre Ernährung umgestellt, verschiedene Diäten ausprobiert oder auch diverse Fastenmethoden. Doch immer trat nach begrenzten Erfolgen der so genannte Jo-Jo-Effekt ein, und nach einiger Zeit waren Sie wieder bei Ihrem ursprünglichen Gewicht oder sogar darüber. Irgendwann haben Sie sich gesagt: „Es hat keinen Zweck, ich werde nie abnehmen, also bleibe ich lieber bei meinem gewohnten Lebensstil und Gewicht.“ Oder Sie haben vergeblich versucht, mit dem Rauchen aufzuhören. Oder berufliche Anstrengungen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Vielleicht hat die Umsetzung einer Idee, einer Initiative, eines Konzeptes nicht gefruchtet? Vielleicht hatten Sie tatsächlich eine schwierige Kindheit, den falschen Partner, ungünstige Umstände oder einfach Pech.

Vergessen Sie all diese Erfahrungen! Lassen Sie sich davon nicht ins Bockshorn jagen und entmutigen. Für Ihre Zukunft bedeuten all diese Dinge nichts! Stellen Sie sich besser die Frage, ob Sie das angestrebte Ziel wirklich erreichen wollen. Hören Sie dabei nicht auf andere, die Ihnen vielleicht bestätigen oder weismachen wollen, es wäre sowieso nicht möglich, es zu erreichen. Wenn Sie es wirklich wollen und ehrlich glauben, es erreichen zu können, geben Sie nicht auf, weil Sie es zuvor einmal oder mehrmals nicht geschafft haben. Henry Ford hat seinen V8-Motor bekommen, nachdem seine besten Ingenieure ihm länger als ein Jahr lang erklärt haben, einen solchen Motor könne man unmöglich aus einem Block bauen. Thomas Edison hat mehr als eintausend Versuche gebraucht, bevor die Glühbirne brannte, und Steve Jobs hat darauf bestanden, ein Gerät mit einer Glasscheibe zu bekommen, die gleichzeitig als Anzeige und zur Eingabe von Daten nutzbar ist, und damit die berühmte „Delle“ ins Universum geschlagen.

Es sind unsere Gedanken, die sowohl für die Fantasie, Kreativität, Initiative und Ausdauer sorgen, die zum Erfolg führen, als auch zu

Ängsten, Bedenken, Sorgen und Zweifel sowie der häufig aus unseren Erfahrungen resultierenden Schlussfolgerung, dass etwas unmöglich ist. Bedenken Sie, dass Sie erst mit oder an etwas gescheitert sind, wenn Sie es als endgültige Niederlage akzeptieren. Stattdessen überarbeiten Sie Ihren Plan und finden heraus, was Sie verbessern können, damit er aufgeht und Sie Ihr Ziel erreichen.

Sie fragen sich jetzt, woran Sie erkennen können, ob Sie vielleicht einer Illusion nachjagen oder das berühmte tote Pferd reiten? Diese Frage ist sehr gut und ebenso sinnvoll. Um eine verlässliche Antwort darauf zu bekommen, fragen Sie sich: Fühlt sich das angestrebte Ergebnis „natürlich“ an? Nehmen Sie sich in Ruhe die Zeit, spüren Sie in sich hinein und fühlen, was Ihr Bauchgefühl sagt. Wenn Sie heute 28 Jahre alt sind und in einer Alte-Herren-Mannschaft Fußball in der Kreisklasse spielen, wird sich die Vorstellung nicht „natürlich“ anfühlen, Profifußballer in der Bundesliga zu sein.

So wie die Idee, das Konzept, die Vorstellung oder das Ziel aus Ihrem Inneren kommt, können Sie sich auch auf das Urteilsvermögen Ihres Unterbewusstseins, sprich auf Ihr Bauchgefühl verlassen. Unzählige Menschen, die von ihrem Umfeld zuvor als Spinner abgestempelt wurden, haben ihren Glauben nicht aufgegeben und stattdessen ihre Ziele realisiert. Weil sie nicht nur auf das Resultat gehofft haben, sondern wussten, dass es geht, dass sie es bekommen würden. Verstehen Sie, was ich meine? Diese Kombination aus einem brennenden Verlangen, zusammen mit der Überzeugung, dass es möglich, also machbar ist, und obendrein dem dankbaren Gefühl, dass es bereits Realität, oder zumindest auf dem Weg dorthin ist.

Richtig und ebenso wichtig ist, dass neben dem Überwinden von Zweifeln noch einige weitere Zutaten für den Erfolg erforderlich sind. Dazu mehr ab Kapitel 11.3, jedoch an dieser Stelle der Aufruf, sich nicht von den Erfahrungen der Vergangenheit daran hindern zu lassen, die Zukunft nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

# Das *Mutmacher*-Buch

Jetzt  
bestellen

Überall, wo es Bücher gibt

